

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis

Beauftragter: 1.—15. Mai 1000 Millarden, Anzeigenpreise:
Die einz. Millimeter-Zeitung 8 G.-Btg., auswärtig, amt.: 12 G.-Btg., Nell 25 G.-Btg.
Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Rostocksdruck und Verlag: H. Sommer, Bad Ems.
Inh.: B. Jäger, Helsingfors. Geschäftsstelle Nörderstr. 95
Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Bloesch

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 112

Bad Ems, Dienstag den 13. Mai 1924

75. Jahrgang

Die französischen Kammerwahlen.

(Eigener Druckerbericht)

Paris, 12. Mai. Um 6 Uhr abends sind sämtliche Wahlresultate bekannt mit Ausnahme von 9 Städten und den Kolonien und einem unbestimmten Ein im Département du Nord. Es sind gewählt: Conservativen 4, Republ. nationale Block 137, Linkspatriotische 92, Anhänger Radikale 31, Radikale und Radikalsozialisten 1, Sozial. Republikaner 39, Vereinigte Sozialisten 109, Kommunisten 29, Stadtwahl 4, im ganzen 574.

Paris, 13. Mai. Das Echo de Paris will von einer besonders gut unterrichteten offiziellen Persönlichkeit erfahren haben, daß man in der Umgebung des Ministerpräsidenten Poincaré die durch die Neuwahlen geschaffene Lage wie folgt beurteilt: Man könne sagen, daß 200—300 Stimmen der Opposition geschafft worden seien, obwohl man der Ansicht sei, daß diese Siften sich auf 250 reduzieren, wenn man die Erklärung vieler Radikal-Sozialisten während der Wahlperiode für die Politik Poincarés in Betracht ziehe. Trotzdem könnte man sicher sein, daß Poincaré und seine Mitarbeiter sich nicht vertrüten, daß das gegenwärtige Kabinett seine Demission geben müsse. Allerdings müsse man berücksichtigen, daß die gegenwärtige Kommission bis zum 1. Juni legal am Ruder sei. Das heilige Ministerium werde also bis zu diesem Zeitpunkt die Führung der laufenden Geschäfte übernehmen. Auf die Frage, wer der Nachfolger Poincarés werden könnte, gab die gleiche Persönlichkeit geantwortet, es gebe gar kein Schwanken, das müsse der Abgeordnete Heriot sein. Poincaré, der einen hohen Begriff von den parlamentarischen Notwendigkeiten habe, werde der letzte sein, der eine gesetzliche Ansicht über die Lösung der durch das Ergebnis der Kammerwahlen geschaffenen Lage habe.

Die Ansichten in Chequers

London, 12. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph warnt davon, daß in Frankreich in Chequers irgendwelche endgültigen Ergebnisse zu erwarten. Wahrscheinlich werde eins ins einzelne gehende Nachprüfung des Wahlverhandlungsgutachtes durch die beiden britischen Parteien und gleichzeitig ein Gesamtauszug aus allgemeiner Natur folgen, bevor der Dreieck Rat zusammenkomme. In verbündeten Kreisen wurde allgemein zugestanden, daß eine Nebenklausur, wenn überhaupt, nur sehr spätzeitig kommen könnte.

Englischer Optimismus

London, 11. Mai. Der bevorstehende Besuch Poincarés erweckt in britischen politischen Kreisen die größte Befriedigung, und wird allgemein als wichtiger Schritt zur Versöhnung infolge aus die Durchführung des Finanzkredits bereitet. Zugleich wird hingewiesen, daß der zässtädtische Hofkreis Charakter des Deutschen nur dazu dienen könne, seine praktische Bedeutung noch zu erhöhen. Man glaubt hier, daß die Verhandlungen sich großen Teils ohne Beisein Dritter abwickeln werden, abgesehen von den Dolmetschern. Poincaré der am 19. und 20. nadmorgens hier erwartet wird, wird sofort nach dem Landtag des Ministerpräsidenten nach Chequers fahren und von dort aus am Nachmittag des nächsten Tages wieder direkt die Rückreise antreten.

London, 13. Mai. Wie Reuter erfuhr, wird wegen des Ausgangs der Wahlen die Zusammenkunft Poincarés mit Macdonald wahrscheinlich aufgezögert werden.

Ausgleichsversuche im Ruhrbergbau

Der Reichsarbeitsminister greift ein.

Böchum, 12. Mai. Der Reichsarbeitsminister Dr. Brants übernimmt die Vermittlungsaufgabe im Ruhrkonflikt. Nachdem die Verhandlungen über den Mannebach am Freitag und am heutigen Montag in Eisen ergenössig verlaufen sind, lädt der Reichsarbeitsminister die Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitnehmer im Ruhrbergbau zur Besprechung und Schlichtung des Ruhrkonflikts zur Mittwoch, 14. Mai, nach Berlin ein. Dieser Besprechung wird

morgens, 10 Uhr, in der Reichskanzlei eine Verhandlung mit dem Reichskanzler vorzusehen.

Erläuterung des Zechenverbands.

Essen, 12. Mai. Heute wurden die am letzten Freitag zwischen dem Zechenverband und den vier Bergarbeiterverbänden aufgenommenen Verhandlungen über die Erneuerung des Rahmenarbeitsvertrags für den Ruhrbergbau fortgesetzt. Im Gegenzug zu der Freibergserklärung, wo der große Bergarbeiteraustausch überhaupt nicht erwähnt wurde, richten heute die Bergarbeitervertreter an die Vertreter des Zechenverbands die Frage, wie sich dieser zu dem Kampf im Ruhrbergbau stellt. Darauf gab der Zechenverband folgende Erklärung ab:

In Übereinstimmung mit dem Reichsarbeitsminister erhält der Zechenverband lediglich in der Bezeichnung der durch die Verbündlichkeitserklärung in Hamm für den Mai geschaffenen Rechtsverhältnisse die Möglichkeit, zu einer Befriedigung der im Ruhrbergbau abweichen Schwierigkeiten zu gelangen. Es kann nicht Sach des Zechenverbands sein, in Verhandlungen einzutreten, die über die in dem Hammer Ergebnis auferlegte Verpflichtung hinausgehen, die Parteiverhandlungen über den Rahmenarbeitsvertrag bis zum 17. Mai zu Ende zu führen. Ebenso wenig ist es Aufgabe des Zechenverbands, über die den Maßnahmen des Arbeitnehmers zugrunde liegende absehbare Stellungnahme gegenüber der Rechtsgültigkeit der Verbündlichkeitserklärung zu verhandeln. In einer Fortsetzung der Rahmenarbeitsverhandlungen ist der Zechenverband nach wie vor bereit, um unter Einbeziehung der in Hamm vom Reichsarbeitsminister angeleiteten Frist die Verhandlungen zwischen den Parteien zu beenden."

Daraufhin gaben die Vertreter der Arbeitnehmer im Ruhrbergbau folgende Gegenberichtung ab:

Nach Beendigung der einmaligen Durchberatung des neuen Mannebachs für den Ruhrbergbau gab es sich, daß über die wichtigsten Fragen des Tarifs, wie Arbeitszeit, Dependance, Urlaub usw., keine Einigung zwischen den Parteien zu erzielen war. Die endgültige Gestaltung des Mannebachs muß deshalb im Schlichtungsverfahren erfolgen. Da die strikten Punkte mit dem gegenwärtigen Konflikt im Ruhrbergbau un trennbar zusammenhängen und die wesentlichen Urteile derselben bilden, können es die Arbeitnehmervertreter nicht verantworten, über die minder wichtigen Punkte weiter zu beraten und dabei die Beilegung der gegenwärtig schwierigen Differenzen aufzuheben.

Die Arbeitnehmervertreter halten es deshalb für notwendig, in Verhandlungen über die jetzt schwierigen Streitfragen einzutreten. Da die Arbeitgeber in ihrer Erklärung die Verhandlungen über Beilegung des schwellenden Konflikts ablehnen, sehen die Arbeitnehmervertreter die Verhandlungen über die Bildung des neuen Tarifvertrags zwischen den Parteien als beendet an. Nach wie vor stehen die Arbeitnehmervertreter auf dem Standpunkt, daß die erfolgte Ausperrung durch die Rechtslage nicht begründet ist.

Die Lage im Bochumer Bezirk.

Bochum, 12. Mai. Die Lage im Bochumer Bezirk ist unverändert. In Arbeit stehen nur die Bergbaufabriken von Borbecke, Sohn und Gertha-Maria. Belegschaftslosigkeit in der Kohlenfahrt auf beiden Anlagen ganz erheblich; es müssen Überstunden verlassen werden. In der Metallindustrie hat sich die Lage verschärft infolge der andauernden Stockung der Kohlenfahrt. Auf den meisten Zechen des Bochumer Bezirks war am Montag Abgang. Da in den betreffenden Zechen nur an wenigen Tagen gearbeitet worden ist, erhielten die Bergleute nur geringe Barmittel ausgebändigt. Auf allen Zechen werden die Rottandsarbeiten verichtet. Teilweise wurde wieder gearbeitet auf den Zechen Caroline und Mansfeld bei Langendreis, und zwar von 200 bzw. 280 Mann. Eine Belegschaftsversammlung der Zeche Hannibal I und II stimmte den Antrag auf Einführung der Rottandsarbeiten durch die Arbeitnehmer zu; gegen die Berichterstattung der Rottandsarbeiten durch Angestellten und Beamten hat man nichts einzumenden. Auf verschiedenen Zechen, so auf der Zeche Bruchfelsa, wurde den Bergarbeiter am Montag der Eintritt zum Zechenplatz verweigert.

Die Kommunisten drängen auf Sanierung.

Bochum, 12. Mai. Die Leitung der kommunistischen Union für Hand- und Kopfarbeiter hat in den letzten Tagen im Ruhrbezirk lokale und bezirkstypische Streitstellungen eingesetzt. Die Zentralstreitstellung ist in Bochum erreicht worden. In den am Sonntag abgehaltenen Versammlungen der

Union, in denen auch ausländische Kommunisten sprachen, wurde erklärt, daß die Bewegung im Ruhrbezirk sich in den nächsten Tagen auch auf die übrigen Bergarbeitergruppen der Arbeitsschicht ausdehnen habe, um so den Generalstreik im Ruhrbezirk durchzuführen. Der Verlauf der Versammlungen zeigt, den untrüglichen Bereich, das der Konflikt im Ruhrbergbau von den Kommunen ausgenutzt wird, die politischen Ziele des Kommunismus zu verdeutlichen.

Der für Sonntag, 11. Mai, angekündigte Reichstagtag der Union für Hand- und Kopfarbeiter hat nichts ergeben, weil, wie die Leitung des Kongresses erklärt, die Delegierten die Einspruchserlaubnis nicht erhalten hätten.

Eine Warnung der vier Bergarbeiterverbände.

Bochum, 12. Mai. Die vier Bergarbeiterverbände wenden sich in einem Aufruf an die Bevölkerung des Ruhrgebiets. In diesem erscheinen sie gegen die Union den Vorwurf schwärmender Erfahrung der Bergarbeiterfahrt. Die Union versucht einen Seil zwischen die Bergarbeiterverbände und die Mitglieder der Verbände zu treiben. Man wolle damit die Niederlage der Union weltweit machen, die sie eritten hat dadurch, daß nur 12 v. d. H. der Belegschaften des Ruhrgebiets ihrer Streikparole gefolgt sei. Unter der Partei Einheitsfront des Mitglieders verfüge die Union jetzt überall lokale und bezirkstypische Streitstellungen zu bilden, die nur noch den Unterliegen der unionistischen und kommunistischen Praktizierer folgen sollen. Vor einer Beteiligung an dieser Streitstellung wird von Seiten der vier Bergarbeiterverbände dringend gewarnt.

Gewaltsame Hindernisse der Rottandsarbeiten.

Bochum, 12. Mai. In einer Verhandlungsmäßigung der Bergbaumeisterei des Ruhrbezirks er gab der G. D. A. wieder über systematische Verlängerungen der technischen Bergbaumaßnahmen wegen ihrer Ausführung der Rottandsarbeiten auf den Zechen des Ruhrbezirks berichtet. Auf der Zeche Zollverein Schacht 6 sei ein Aktiv, weil er Rottandsarbeiten auf der Zeche durchgeführt habe, durch Wehrliche erheblich verletzt, ein zweiter Sieger darunter verprügelt worden, daß er dem Ruhrkohlenberg übergeben werden mußte. Weiter wurde dargelegt, daß die technischen Grubenbeamten nur auf Schleichwegen sich zur Zeche begeben könnten. Streitposten der neu gebildeten Streikschäfte der Union hinderten gewaltsam die Rottandsarbeiter an der Berichterstattung vom Rottandsarbeiten den Gegenstand zu betreten. Auf ihrer Reise des Ruhrbezirks seien Sieger auf ihrem Heimweg vor der Zelle von kommunistischen Banden erheblich bestimmt und bedroht worden. Selbst in die Wohnungen der technischen Rottandsarbeiter verdringen sich gewaltsam ein und drohen den Frauen der Bergbaumaßnahmen, wenn die Rottandsarbeiter nicht eingesperrt würden, werde man die Wohnungen der Bergarbeiter zerstören.

Die Vermittlungserfolge.

Bochum, 12. Mai. Die Vermittlungserfolge des Reichs- und Staatskommissars Weißhaupt im Ruhrkonflikt haben bisher zu einem Erfolg nicht geführt. Wie wir hören, werden die Verhandlungen fortgesetzt. Eine Abordnung der Bürgermeister der Industriestädte hat sich am Sonntag nach 19 Uhr begeben, um die bei der Kölner Messe anwesenden Reichsregierung dringend zu erzählen, in dem Konflikt des Ruhrbezirks vermittelb. einzugehen. Zum Schluß seiner Rede begründete Geheimrat Hagen ein Hoch auf den Oberbürgermeister Dr. Menauer. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß Oberbürgermeister Menauer mit seiner Tatkräft die Stadt Kölne noch viele Jahre erhalten bleiben möge, und daß man ihm eine bessere Gesundheit wünsche, wie sie ihm in den letzten Wochen beobachtet wurde.

Der österreichische Generalkonsul Plöchl unterbreite im Auftrag des Kölner Konfiskators dem Reichskanzler respektivistische Glückwünsche anlässlich der Eröffnung der Kölner Messe. Der Direktor des Kölner Messamts, Dr. Roessel, duldete in kurzen Bogen die Vorberichtigung der Messe und erläuterte, ausgehend vom Bilde des Simannes, die Arbeit der Messfeier und die Bedingungen, von de es für die Zukunft des Erfolgs der Kölner Messe abhängig sein werde.

Kurz nach 9 Uhr verließ Reichspräsident Ebert mit dem Reichskanzler und den hier weilenden Reichs- und preußischen Staatsministern den Güterbahnhof und begab sich nach dem Bahnhof. Bei seiner Abfahrt vom Güterbahnhof wurde er von der zahlreich versammelten Menge stürmisch begrüßt.

Eröffnung der Kölner Messe

Am Sonntag, den 11. Mai, stand im großen Saal des Güterbahnhof die feierliche Eröffnung der ersten Kölner Messe in Gegenwart des Reichspräsidenten statt. Von der Reichsregierung waren außer dem Reichskanzler und Außenminister die Minister Höhne und Hamm, von der preußischen Regierung der Minister Seeringer, Steiner und Hirschfeld anwesend. Unter den Gästen bemerkte man auch den Erzbischof von Köln Kardinal Dr. Schulte, den Oberpräsidenten von Westfalen, Gronowitsch, und den Regierungspräsidenten von Köln, Adelmann, sowie eine größere Anzahl höherer Beamten des Reichs- und Staatsvermögens. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach einem Orgelkonzert und dem Strauß'schen "Feierlichen Präludium" ergriff Oberbürgermeister Dr. Menauer, der Vorsitzende des Aufschlages der Kölner Messe, das Wort zu einer Begrüßungsansprache und bat den Reichspräsidenten, die 1. Kölner Messe zu eröffnen.

Von allgemeinem Beifall begüßt, ergriff darauf Reichspräsident Ebert das Wort. Er erwiderte auf die Ansprache des Oberbürgermeisters zunächst mit Worten des Dankes für die freundliche Begrüßung.

In seiner weiteren Rede führte er dann aus, daß sein Besuch der Stadt Köln und dem ganzen besuchten Gebiet die rechte Anteilnahme des Reichs an allen Leidern und Nöten erneut bekunden sollte. Er wies auf die Aufgabe der Kölner Messe hin, der Zentralmarkt des westdeutschen Wirtschaftslebens zu sein und die wirtschaftlichen Bande zwischen Deutschland und den westeuropäischen Ländern zu knüpfen. Er schloß seine Rede mit einem Gruß des ganzen deutschen Volkes an den Rhein und das alte schöne Köln.

Nach dem Reichspräsidenten ergriff Minister Seeringer im Namen der preußischen Staatsregierung das Wort. Er stellte in seiner Rede die Kölner Messe unter das Symbol "Arbeiten und nicht verzweifeln". Seine Rede endete mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland, in das die Befannlung begeistert einstimmte. Dann wurde die Nationalhymne von der anhendend tiefsinnigen Menge gesungen.

Wehr- und mal. voll blieb die Frei aus in dem Schluss der Meistersinger, mit der von Opernsänger Tillmann Lissmann, Köln, wuchtig gesungenen Schlußansprache des Herrn Sachs, einem eindrücklichen Ausdruck für die Gedanken des deutschen Nationalbewußtseins.

An diese Frei schloß sich ein Rundgang durch die Messe an, der die ersten Eindrücke vermittelte und die lebhafte Anteilnahme der Kölner Bürger schaft an der Ausstellung zeigte.

Das Festmahl.

Am Abend versammelte sich erneut eine Schar gesellener Gäste, unter denen sich die oben genannten Persönlichkeiten befanden, im Gütersaal zu einem Festmahl. Der hellen Abhang erstrahlte der historische große Festsaal, die Tore waren in einer Fülle von Bildern und Blumen des endlich erreichten Frühlings überzüsst. Kurz nach 6.30 Uhr betrat Reichspräsident Ebert in Begleitung des Oberbürgermeisters Dr. Menauer und der übrigen Ehrengäste unter den Königen des Rings der Gäste aus Wagner's Lohengrin den Saal. Im Verlauf des Festmales sprachen der Oberbürgermeister von Köln, Dr. Menauer, der Reichskanzler Dr. Marx und Geheimer Kommerzienrat Dr. Louis.

Zum Schluß seiner Rede begründete Geheimrat Hagen ein Hoch auf den Oberbürgermeister Dr. Menauer. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß Oberbürgermeister Menauer mit seiner Tatkräft die Stadt Kölne noch viele Jahre erhalten bleiben möge, und daß man ihm eine bessere Gesundheit wünsche, wie sie ihm in den letzten Wochen beobachtet wurde.

Der österreichische Generalkonsul Plöchl unterbreite im Auftrag des Kölner Konfiskators dem Reichskanzler respektivistische Glückwünsche anlässlich der Eröffnung der Kölner Messe. Der Direktor des Kölner Messamts, Dr. Roessel, duldete in kurzen Bogen die Vorberichtigung der Messe und erläuterte, ausgehend vom Bilde des Simannes, die Arbeit der Messfeier und die Bedingungen, von de es für die Zukunft des Erfolgs der Kölner Messe abhängig sein werde.

Kurz nach 9 Uhr verließ Reichspräsident Ebert mit dem Reichskanzler und den hier weilenden Reichs- und preußischen Staatsministern den Güterbahnhof und begab sich nach dem Bahnhof. Bei seiner Abfahrt vom Güterbahnhof wurde er von der zahlreich versammelten Menge stürmisch begrüßt.

Sinnlosen Russlands im deutsch-russischen Konflikt?

Berlin, 10. Mai. Offenbarlichweise liegen Schichten vor, aus denen man auf weniger sinnvolle Beurteilung des deutsch-russischen Konflikts in Moskau schließen kann. Der von russischer Seite angelegte Vorwurf, eine Art Schlüttungsmusik einzulegen, kommt nach Lage der Dinge bestimmt nur ablehnend beantwortet werden. Die südliche Ruhe, die man auf deutscher Seite bewahrt hat, scheint nun auch die Russen darüber bestellt zu haben, daß für Russland viel mehr als für Deutschland bei einer Verhandlung des Konflikts auf dem Spiele steht. Das die deutsche Regierung in ihrem Verbrechen sich durch die Misslungen der Gegenwehr nicht mitreden zu lassen und umso mehr durch den Russenpakt auf der großen politischen Linie deutsch-russischer Freundschaft festzuhalten, die ganze öffentliche Meinung hinter sich hat, was in den Pressestimmen aller Zeitungen zum Ausdruck gekommen ist, hat keinen Einfluß auf Moskau nicht verfehlt. Als völlig falsch und geradezu unzuträglich erweisen aber sich Schilderungen der russischen Angeklagten über die Vorgänge bei der Haushaltung herausgestellt. Weitere Misslungen und irgendwelche Pratuländer sind vorgekommen. Nicht ein einziger vorsichtigeres Statement ist gehabt worden, sondern in einem einzigen Falle hat ein Deutscher, weil das Schloß eines amerikanischen Politikers freute, das Setzgewebe dagegen geschied, um das Hindernis zu beseitigen. Den auf dem Hof vorhanden der Haushaltung wortenden Angeklagten wurden, wenn sie den Wunsch ausdrückten, Stileleganz und andere Bequemlichkeiten gewährt. Die Auskündigung des Schreibtisches des Herren Stomakov ist eine reine Erfindung der kommunistischen Presse von Berlin und leider auch, wie man auszen heute eingetroffenen russischen Reaktionen erscheinen kann, von Moskau. Diese Presse hat nun auch in den letzten Tagen eine ständige Abzählung geführt, die den verhängnisvollen Folgen des Ausbleibens der russischen Getreideausfuhr für die Ernährung der deutschen Arbeiterschaft gewidmet ist. Eine ernste Nachprüfung kann diese billige, durchsichtige Propaganda nicht vertragen. Von einer ziemlichen Schädigung des deutschen Wirtschaftslebens durch den Abbruch der Handelsverbindung kann nicht im entgegengesetzten die Rede sein. Wenn ich wirklich einzelne Stimmen erheben habe, sollten von Leuten, die über die Sichtung ihrer Gesetze klagen; sie vertheidigen aber, daß nicht jeder einzelne Kommissar gleichbedeutend mit den Erfordernissen Deutschlands ist. Tatsächlich sind gerade für das deutsche Wirtschaftsleben maßgebende amtliche Kreise der Überzeugung, daß der eine Fortdauer des jetzt geschaffenen Prinzipiells die russischen Belange viel schwerer als die deutschen beeinflussen werden. Nach amtlichen Feststellungen in Russland an der Ausfuhr aus Deutschland und nur mit Kurs 2 d. S. besteht. Der deutsche Handel würde unsicherer Wege finden, um diese d. S. auch anderswo unterzubringen, und zwar so, wo nicht mit so vielen Abschlägen und Schwierigkeiten für den deutschen Kaufmann zu rechnen ist als gerade in der russischen Handelsvertretung, die ihre Existenz sehr verdachtigt zur Ausdehnung unzufriedener deutscher Armut zu bringen verstanden. Einfall ist seiner die Behauptung, daß die Ernährung in Deutschland durch das Ausbleiben russischer Getreideerzeugnisse gefährdet sei. Wenn sich die deutsche Bevölkerung auf die Verprobation durch Mutterland verlassen wollte, würde sie auf ein sehr sanftes Brot sehen.

Mißfarb. Zähne

entstehen das könnte. Aber Düngebrand wird abnehmen. Weder über werden sonst in vollkommen unbedeutender Weise bestätigt durch die bewußte Zulassung Chlorodont, welches unmittelbar zum Chlorodont-Düngebrand.

Der Sterusteinhaus.

Eine Dorfschicht von Ludwig Anzengruber
281 (Nachdruck verboten.)

Der kleine Hause auf beiden Elbogen und Seiten mit nachdrücklich gesenktem Haupt liegen und überlegte den Fall, der so ganz einen eigener war, dann rief er sich empor, bedachte, daß er für dieses mal genug habe und die anderen ihre Sache ohne ihn ausmachen könnten; wunderte in einer Ecke und blieb dort, den Kopf zwischen den Händen, liegen.

Die andern wollten eben daran gehen und seltsam freundlichen Rate folgten, die Sache ohne ihn zum Auszug bringen, als der Vater herbeigekommen kam.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

Über der Stubenbogen meldete sich mit seinem Laut, er hörte sich vor das Haus geschrillt und war der einzige, der herausgelangt bestürzt.

"Hans! Hans!" riefte er.

<p

Aus Provinz und Nachbargebieten

Gera-Westenwald, 10. Mai. In einem Westerwaldort hatte die Gemeindeatrat die Spargenügung beschlossen. Es ein paar „alte“ oder „lebendige“ Sagenkinder war eine Prämie von 1 Pfg. angegeben. Der Lehrer hatte sich bereits erklärt, die Kinder zu jammern und auf den Hals abzuführen. Wieder halte er eine Portion hingehabt. Der Junge, den er mit der Abföhrung beauftragte, verwarf dieselben sorgfältig unter seinem Hut. Den Kürzer er daher auch nicht abnehmen, als er im Mississipi des Bürgermeisters stand. Als der so darum anknüpfte: „Hast du Spaten an dem Tag?“, da antwortete er zugleich, aber ganz der Weise gemäß: „Ende, Wörter“.

Döpplingen (Worms). Am Sonntag nach Pfingsten, in der Nähe der Kreuzung der Schiersteiner Straße gelegenes Gehöft des Herrn Euler brach gestern nachmittag Feuer aus; ein Schuppen mit Heu- und Strohordnungen sowie das angebaute Wohnhaus standen in Flammen. Die Wehrbereite Feuerwehr eilte alsbald zur Löschung herbei; infolge Fehlens jeglicher Wasserleitung musste das Fahrzeug der Motorspritze von dem Bach 500 Meter weit entfernt auf die Brandstelle gerichtet werden. Den entzündeten Vorgerüchen der Wiesbadener Feuerwehr, die von der Döpplinger und der Biebricher Feuerwehr unterstützt wurde, gelang es, nach halbstündiger Mühe das Feuer zu löschen und die Gefahr für die angrenzenden Gebäude zu beseitigen. Wie man weiter erfuhr, liegt Brandursprung vor; ein in dem abgezweigten Hause wohnender Kopfschläger hat in bewusstem Zustande das Feuer angezündet und die Tot eingestanden. Er wurde noch am gestrigen Abend verhaftet.

Aus Stadt und Land

Bad Ems, 12. Mai. Am Mittwoch, den 13. d. Monats werden die Ehreute Peter Kalb und seine Frau, Lent geb. Zeit, Römerstraße, Hans Rößau, die Silberhochzeit feiern.

Bad Ems, 13. Mai. Mittwoch, den 14. Mai, um 11 Uhr, wird im heiligen Rathaus, Almeyer 10 (Sicherheitshaltung), die Sozialtentenunterstützung ausgeschüttet.

Bad Ems, 13. Mai. Wir wiesen nochmals auf die Einladung der Handwerkskammer zu der Versammlung am Mittwoch im Römer hin. Es dürfen nur Handwerker und kein Gewerbetreibender teilnehmen, wenn auch die Zeit etwas ungünstig liegt. Die Eröffnung steht auf dem Spiel. Es werden alle Handwerke und Gewerbe betreffenden, wichtigsten Tagesfragen behoben werden, Anträge, Wünsche und Anfragen eingesogenommen und nach Möglichkeit sofort beantwortet werden. Bedermann hat Zuspruch.

Rosbach, 12. Mai. Die vereinigten bessigen Männergesangsvereine, rund 90 bis 100 Sänger, unter der bewährten Leitung des Chorleiters Herrn Toni Herzer vom Waldinstein, treten am Samstag, den 17. Mai, abends 8 Uhr, und Sonntag, den 18. Mai, zuhlmittags 3,45 Uhr, zum zweiten Mal mit einem großen Wohltätigkeitskonzerte an die Öffentlichkeit, und zwar dieses Mal zum Besten des bessigen Künstenhauses, das durch die im vorigen Jahre eintretende enorme Goldentwertung in einer seither keiner unangenehme Lage versetzt worden ist, sodass eine Unterstützung seitens der Bürgerschaft zur Erhaltung dieses Instituts, das seit Jahren zum großen Segen unserer ganzen Umgebung geworden ist, unbedingt erforderlich ist. Die Auswirkung des Programms ist eine ganz vorzügliche, und dürften die Besucher solche auf ihre Rechnung kommen. Ein Besuch im Interesse der guten Sache ist daher sehr zu empfehlen, und wünschen wir den beiden Vereinen, die sich schon des öfteren in den Dienst

christlicher Nächstenliebe gestellt haben, ein volles Haus.

Diez, 13. Mai. Das am 23. Mai im Großhaus Bremser stattfindende Galifpiel des Frankfurter Künstlertheaters beginnt mit „Des Meeres und der Lieb' Wellen“ von Grillparzer das Werk eines klassischen Dichters. Das Drama, 1. St. und heute noch von vielen als deutsches Gegenstück zu Shakespeare's „Romeo und Julia“ genannt, ist wohl das einzige deutsche klassische Stück, das seinen Kontakt nur aus dem Liebesdrama seiner Helden aufweist. Die Empfindungen der Sprache, die zarte und leidliche Gestaltung des Stoffes, gelgt viele Schönheiten bürgerlicher Art.

Winkel bei Nassau, 13. Mai. Nach längerem Leben ist Montag früh der frühere langjährige Volksschulleiter unserer Gemeinde Herr Michael Berg im Alter von 72 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen. Viele Jahre hat der Berufsschulleiter zum Segen seiner Gemeinde gewirkt, die ihm ein ehriges Andenken bewahrt wird. Der sozige Bürgemeister ist ein Sohn des Entschlafenen.

Diez, 13. Mai. Auf den am Donnerstag, den 15. d. Monats in Diez stattfindenden Kunst- und Wirtschaftsmarkt sei auch an diefe 500 nochmals hingewieitet.

Altenkirchen, 13. Mai. Erweile. Glöckner-Initiativ.

Heute Glaube, heute Frieden,
heute Ruh in Jesu Herz,
endet eins mein Tag bleibend,
heute da mich himmelwärts.

Am Sonntag mittags fand in unserem Ort unter Leitung der Notarznei und vieler Einwohner der Nachbarorte auf dem mit Tannengrün geschmückten Rathausplatz die Glöcknerweihe statt, die sich bei den herrschenden schönen Wetter zu einer unvorstellbaren und erhabenden Feier gestaltete. Eingezeichnet wurde die gleiche durch einen von der einheimischen Musikkapelle gespieltem Choral: „Nun danket alle Gott“. Sodann misst Herr Bürgermeister Rau auf die Bedeutung des Tages hin, an dem zum erstenmale nach 7 Jahren wieder eine Glöcke vom Rathausglocken erklingt und sprach in wenigen Worten des Gemeinde für die Opfer, die sie zur Verhüllung der Glöcke gebracht hat, den llimtigen Dank aus. Nach einem Lied des unter Leitung des Kirchenchores Herrn Hemmann stehenden Gesangvereins holt Herr Dekan Wilhelm von Diez die Weiherede. Im Anschluß daran erhobte sich dann zum erstenmal die Glöcke vom Turm. Hierzu wurde von dem unter Leitung des Dirigenten Herrn Herzer schallende Gesangswerk das Lied „Glocken der Heimat“ gefungen. Nach einigen weiteren Ruh- und Gesangsworten wurde die erhabende Feier durch einen gemeinsam gefungenen Choral „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Chren“ beendet.

Spiel und Sport

Turnen

Turnverein Bad Ems. Es wird darauf hingewiesen, dass heute abend 7,30 Uhr die Damen-Abteilung Faustball spielt und noch Einzelheiten stattfinden. Treffpunkt 7,15 Uhr Turnhalle.

Handball

Turn-Verein Bad Ems. Am Sonntag, den 11. Mai finden auf dem Sportplatz „Dohlenholz-Land-Anlagen“ Lehrgangs-Spiele im Handball statt. Diese Lehrgangsspiele wurden von dem Bezirks-Spielwart des Unterlahn-V., des Deutschen Turnverbandes angelegt, um auch dem Handballspiel, welches sich überall einer großen Beliebtheit erfreut, hier Eingang zu verschaffen. Der V. Ems hatte hierzu eine auswärtige Mannschaft, vom Rhein verpflichtet, um den zahlreich erschienenen Besuchern und Spielern der B.Z.-Berliner auch ein Kampfspiel vorzubringen. Leider musste aber in letzter Minute

ein trockner Bemerk-

zu bekommen, da Spielsperre herrschte, wegen Auszugung der Westdeutschen Handball-Meisterschaft in Koblenz. Daher war T.B. Eins genötigt, mit seiner Herren- und 1. Jugend-Mannschaft auszutreten. Um 2,45 Uhr traten beide Mannschaften an. Man spielte ein ländliches, offenes Spiel, um auch den Gästen das Technik zu zeigen. Die Jugend war wohl etwas zu leicht gewesen der Herren-Mannschaft, aber durch ihr vorzügliches Spiel machten sie schnell einen Vorsprung und legten gleich ein Tor. Die Herren-Elf war noch etwas zurückhaltend, fand sich aber und verhinderte auch ihren Vorsprung. Bis zum Schluss knüpfte nun das Spiel hin und her und beim Abschluß konnten die Herren 3 und die Jugend 2 Tore für sich buchen.

Nach diesem Spiel traten die Spieler von den Gastvereinen zu einem Belehrungsabend an. Ihr Elter und ihr Interesse zeigten, dass sie Gefallen am Handball gefunden hatten. Mit dem Beurkundet durch gegenseitige Unterstellung das kleine deutsche Turnfest auch in unserem Kreis zur vollen Blüte zu bringen, schied man vereinbart, um mit dem Ziel, vor Gott oder zu ihres kleinen heimathlichen Vereinen einzutreten. Gut Gott!

Wertpapierbörse

Die Kurse in Millions Prozent.

	12. 5.	7. 5.
Homburg-Amerika-Beste.	12,50	10—
Homburg-Eddau-Dampf.	31,75	27—
Westdeutsche Bank.	4,70	4,50
Barmer-Borsigwerk.	1,30	1,40
Komm. u. Rechts.	23,00	21,75
Familiärer Rat, Rent.	3,60	3,75
Deutsche Münze Bank.	6,37	6,37
Deutsche Rent.	12,75	14,75
Deutsche Arbeit.	7,62	8—
Deutsche Arbeit, Bank.	45—	50—
Disconto-Komm.	7,62	7—
Dreieich-Bank.	4,82	4,75
Allem. Bahn.	1,40	1,62
Allem. Elekt. (AEG)	9,25	9,75
Badische Aktien.	12,88	11,10
Bruckmann-Gef.	9,50	9,50
Deutsche Gas- und Wass.	68,75	37,25
Deutsche Gold- und Billets.	—	—
Deutschland-Gesell.	9—	9,60
Deutsche Reichsbahn.	9,62	9,75
Deutsche Rechte.	8—	10—
Deutsche Robot.	2,80	2,70
Deutsche Renten.	34,25	30,12
Deutsche Gold- und Bil.	29,75	18,75
Deutsche Gold.	—	—
Deutsche Kultiv.	1—	82,25
Deutsche Bahn.	0,60	0,75
Deutsche Bahn.	38,50	36,75
Deutsche Rent.	11—	14—
Deutsche Gas- u. Elekt.	9,50	10—
Goldschmiede Th.	48,75	47,00
Farbenfabrik Bergbau.	20—	24—
Deutsche Kupfer.	9,47	9,50
Deutsche Farbwurke.	27,25	26,60
Energie Eisen-Stahl.	18—	13,87
Homburg-Walde.	21,25	21,75
Kattowitz-Berg.	7,65	7,70
Kattowitz.	11—	12,90
Deutsche Bahn.	23,80	22,75
Deutsche Brauerei.	24,30	23—
Kombacher Lüttens.	10,30	10,75
Siemens u. Hause.	32,60	32,21
Wahlst. Höhst.	—	4,60

Bermischte Nachrichten

Wimpelpreise.

Elitzville 1. Riga, 9. 5. Teil der Weltmeisterschaft des „Verbandes Rheingauer Naturstein-Hersteller“ fanden von 67 ausgetriebenen Nummern nur 23 Wimpel mit verschiedenen Preisen. Es wurden bezahlt für 1922: 1. Bierfeldt Seelheimer 290 M., für 4. Halbjahr Erzächer 720, 700, 810, 910 M., für 2. Halbjahr Erzächer 740, 780 M., für 1. Halbjahr Detmold 440 M., 3. Halbjahr wurden bei Wettbewerb von 610, 710, 750 Mark auszugetragen. Von den 1922er Wettbewerb 9. Halbjahr Erzächer 740 bis 930 M., 1. Halbjahr Erzächer 800 M., 1. Halbjahr Sonnenbader 310 M., und 1. Halbjahr Brinckenhainer 450 M., 2. Halbjahr Geisenheimer 250, 370 M., 3. Halbjahr Erzächer 800

bis 1050 M., 1. Halbjahr Hattenheimer 1060 M., 26 Nummern wurden bei Wettbewerb von 630 bis 1200 M. ausgetragen, bei 5 Nummern folgte kein Gebot. Von 77 Nummern 1922er wurde nur 1 Wimpelstift Johannisberger zu 4000 M. ausgetragen; von die Wimpel 7 Nummern folgte kein Gebot.

Amtlicher Teil.

I. 2722.

Die, den 7. Mai 1924.
Die 5. St. in dem Gebiet des Landwirts Georg Bornhofer in Rauenelnbogen amtsbezirklich festgestellt.

Die Schöpferei wird hiermit aufgehoben.

Der Landrat.

I. 2721.

Die, den 7. Mai 1924.
Die 5. St. in dem Gebiet des Landwirts Philipp in Rauenelnbogen amtsbezirklich festgestellt.
Die Schöpferei wird hiermit aufgehoben.

Der Landrat.

Die, den 8. Mai 1924.

Betrifft: Unterrichtszeit der gewerblichen Berufsschulen

Die Unterrichtszeit der gewerblichen Berufsschulen für das Sommerhalbjahr (April bis September) 1924 sind den Vorstellungen der Schulvorstände entsprechend festgelegt worden und werden hiermit gemäß Paragraf 2 letzter Absatz der Kreisverordnung betreffend den Betrieb gewerblicher Berufsschulen im Unterhessischen vom 11. November 1922 bekanntgegeben:

Die:

Montag: 7—1 Uhr, Aufnahmeklasse,

Mittwoch: 7—1 Uhr Sammuntersch.

Donnerstag: 7—1 Uhr Baumhandwerker,

Freitag: 7—1 Uhr Metallarbeiter,

Samstag: 1½—5½ Uhr Sachunterricht für die

Bar. Em's:

Montag: 1½—5½ Uhr Sachunterricht für die

Arts- und Mittelsch.

Montag: 5½—7½ Uhr Zeichenunterricht für

alle Klassen;

Donnerstag: 1½—5½ Uhr Sachunterricht für

die Oberstufe.

Die Fachs:

Montag: 1—5 Uhr Sachunterricht,

Freitag: 1—5 Uhr Zeichenunterricht.

Die nächsten:

Montag: 2—6 Uhr Sachunterricht,

Donnerstag: 2—6 Uhr Sachunterricht,

Samstag: 1—3 Uhr Zeichenunterricht,

Samstag: 4—6 Uhr Zeichenunterricht.

Holzappel:

Montag: 2—6 Uhr Sachunterricht,

Samstag: 7½—9½ Uhr Zeichenunterricht.

Rauenelnbogen:

Montag: 1—5 Uhr Sachunterricht 1. Klasse 1.

Montag: 1—5 Uhr Sachunterricht 1. Klasse 2.

Montag: 4—6 Uhr Zeichenunterricht für beide

Klassen.

Zaurauberg:

Montag: 2—4 Uhr Zeichenunterricht,

Montag: 4½—6½ Uhr Sachunterricht,

Freitag: 4½—6½ Uhr Sachunterricht.

Rosbach:

Montag: 1—5 Uhr Sachunterricht für die

gewerb. Fachklasse (Mittel- u. Oberstufe).

Montag: 5—7 Uhr Zeichenunterricht für die

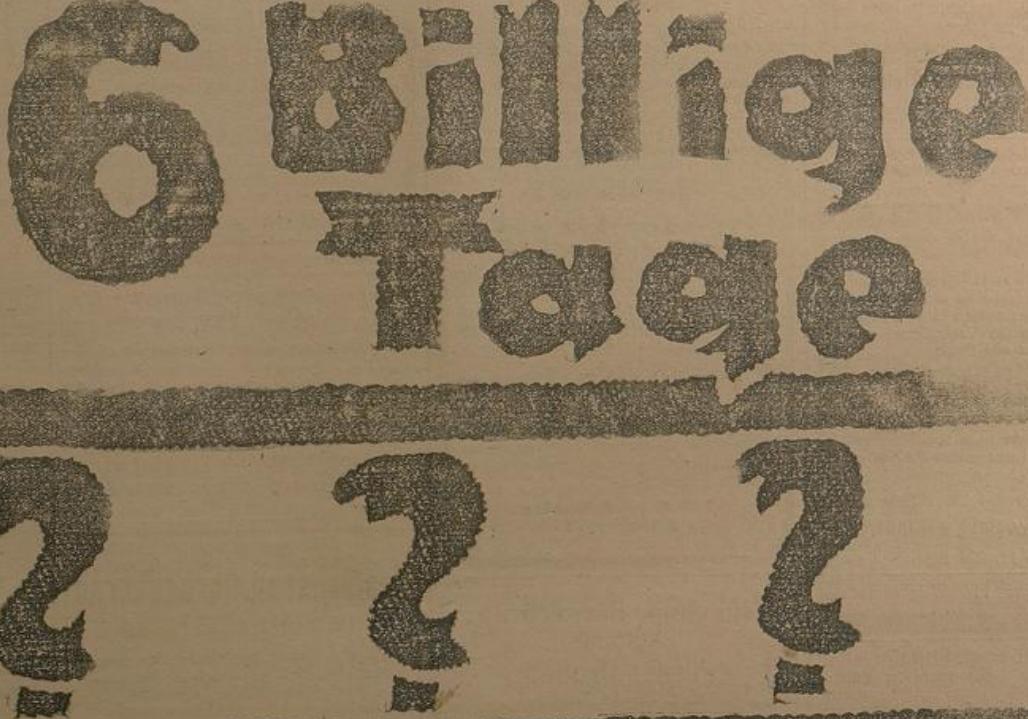
gewerb. Fachklasse (Unterstufe).

Montag: 5—7 Uhr Zeichen für die

gewerb. Fachklasse (Unterstufe).

Der Unterricht an der gewerblichen Berufsschule in Waldinstein kann vorerst noch nicht eingesetzt werden, da noch ein Lehrer fehlt.

Der Vorsteher des Kreisamtssch.



6 Billige Tage

Voranzeige:

Beginn am 14. Mai!

Durch sehr grosse Einkäufe in allen massgebenden Industriezentren ist unsere diesmalige Extra-veranstaltung derart vorbereitet, dass unserer Kundschaft zur Deckung des Bedarfs in Bezug auf Qualitätswaren und allerniedrigste Preise eine Kaufgelegenheit geboten wird, wie sie seit Jahren von uns nicht mehr da gewesen ist.

Tietz

Akt.-Ges. Coblenz

Todes-Anzeige.

Sonntag nachmittag 3.45 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-mutter, Tante und Schwester Frau

Marie Henriette Stricker

geh. Nemnich,
im Alter von 72 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich u. Christian Stricker
Bad Ems, Schwarzborg(Thr.), Lichtenberg
Philadelphia, den 12. Mai 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. Mai 1924 um 4 Uhr von Leichenhaus aus statt.

Todes-Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod hat heute Nacht 1 Uhr meinen lieben Gatten, unseren treusorgenden Vater, Schwieger-vater, Großvater und Onkel

Herrn Michael Berg

Bürgermeister a. D.
im 72. Leben-jahr nach schwerem mit grösster Geduld ertragtem Leiden zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Ww. Berg u. Kinder.

Winden, den 12. Mai 1924.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr statt.

Arbeitsvergabe.

Das Verfahren von Gemeinplätzen im Bürger-heim der Abteilungsstelle soll öffentlich vergeben werden. Vergebungstermin: Donnerstag, den 15. Mai, mittwochs 10 Uhr. Bedingungen im Stadtkaunt.

Bad Ems, den 13. Mai 1924.

Der Magistrat

Achtung!

Handwerker und Gewerbetreibende von Bad Ems und Umgebung.

Mittwoch, den 14. Mai, nachmittags 2 Uhr,

Veranstaltung

im Römer.

Referent: Herr Syndikus Schröder von der Handwerkskammer Wiesbaden.

Es werden die wichtigsten Tagesfragen des Handwerks und Gewerbes besprochen.

Georg Müller,

Mitglied der Handwerkskammer.

Achtung!

Handwerker und Gewerbetreibende von Diez und Umgegend.

Auf Veranlassung der Handwerkskammer findet Donnerstag, den 15. Mai, nachmittags 3 Uhr im Lokale von Bremser eine

Veranstaltung

statt. Referent Syndikus Schröder von der Handwerkskammer. Es wird über die wichtigsten Tagesfragen des Handwerkes und des Gewerbes mit anschließender Aussprache gesprochen.

A. Fischer

Stellvertretendes Kammermitglied.

Münchner Bürgerbräu
ab 15. Mai

Pilsner Urquell

ab 1. Juni im Anstich

Hotel Löwen, Bad Ems

Kommunalgemeinschaft

3-4 Zimmer-Wohnung

mit Küche, Mansarde, sowie Stallung für 2-4 Pferde nebst Futterboden oder Scheune, für möglichst sofort beziehbar, nach weiß 30 Goldmark.

Stallung muss nicht unbedingt bei der Wohnung liegen. Mietpreis nach Uebereinkunft wie zu Friedenszeiten. Angebote an

Adolf Dietz, Fuhrunternehmer
bad Ems, Kirchgasse.

Baumaterialien-Grosshandlung

in unmittelbarer Nähe Kölns sucht Verbindung mit

Lahnkalkwerk

zur Lieferung von Grau- und Weißkalk.

Angebote unter R. W. 1439 an

Ala-Haasenstein & Vogler, Köln.

Vereinsnachrichten Diez

Männergesangverein Concordia, Diez

Heute Dienstag abends 9 Uhr, Lokal Adolf Loos,

Witgueserversammlung

Mal Ausflug, Konzert in Rahmenbogen.

Vollzähliges Erscheinen dringend erforderlich.

Der Vorstand

Gesangverein Harmonie, Diez

Mittwoch keine Gesangssuite. Rücksicht am 21. d. Mo.

All Sorten Saatbohnenn. Gurkenkerne

Verkauf nach Erfurter Preislisten.

Alle zum Verkauf kommenden Sämereien werden persönlich in eigenen Keimapparaten geprüft, jeder Käufer hat deshalb Garantie wirklich hochkeimenden Samen zu bekommen.

Samenhaus A. Mull, Diez

Kram-u. Viehmarkt, Diez

Donnerstag, den 15. Mai 1924.

Größere
Kinder-
beitstellle

zu kaufen gesucht.

Angebote an Geschäftsstelle

Diez.

Alle Sorten

Gemüsepflanzen

Stangen- und

Buschbohnen

sowie alle

Gartensämereien

Karl Baumann, Diez

Gärtnerei, Auweg.

Amilicher Teil

Diez, den 8. Mai 1924.

Verlauterung

Die Mietpfändung ab 1. Mai 1924 bringt vorläufig wie im Monat April integriert al-

der Grundmiete. Am übrigen Teile der diez-

lichen der Kreiswahl-Vorberichtigung vom 29. 4.

1924 bestehen.

Ich rufe die Herren Bürgern hier um übli-

che Bekanntgabe.

Der Kreisausschuss des Unterlahntales.

Vertret.: Schöffens-, Bürgermeister und 242

Ortsvertrethahen.

Nach dem Ausführen in Nr. 107 des Kreis-

blattes finden die Wahlen am Sonntag, den 25.

d. Mo. statt. Die Aufsicht zur Einsicht von Wahlvollzügen muss jährl. vom 1. V.

schreib. baldigst erfolgen, damit am nächsten Sam-

tag, den 17. d. Mo., rechtzeitig eingezogen wer-

den kann.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

I. 2505. Diez, den 9. Mai 1924.

An die Ortspolizeibehörden des Kreises.

Ich mache auf die im Regierungssamtblatt vom 17. Seite 77 veröffentlichte Polizeivorschrift des

Herren Regierungsrätselbeamten vom 10. Februar

1924 betreffend Verteilung der Beuerländer

Vorberichtigung vom 30. April 1906 aufmerksam.

Der Landrat.